

Prättigau kritisiert das Kulturgesetz

Eine der grossen Änderungen im Entwurf zum neuen kantonalen Kulturgesetz ist die neue Aufgabenteilung. Der Entwurf, der noch bis am 15. April in der Vernehmlassung ist, sieht vor, dass die neu geschaffenen Regionen mehr finanzielle Pflichten übernehmen.

Der Regionalausschuss der Region Prättigau/Davos kritisiert dies in seiner Vernehmlassung deutlich. Eine Übernahme von Aufgaben im Kulturbereich als Pflicht sei ein Widerspruch zum Grundgedanken der Gebietsreform, heisst es in der Stellungnahme.

Umstrittene Aufgabenteilung

Gemäss dem Entwurf sollen die neuen Regionen die Verantwortung für Museen, Kulturgüter von regionaler Bedeutung, Bibliotheken und Mediatheken sowie für die Musikschulen in ihren Gebieten übernehmen. Der Regionalausschuss Prättigau/Davos ist laut Mitteilung mit diesen Absichten nicht einverstanden, weil sie dem Grundgedanken der Gebietsreform – «starke Gemeinden, starker Kanton» – widersprechen.

Zudem beantworte die Vorlage die Frage nicht, welche Vorteile Kulturorganisationen in den Gemeinden mit der neuen Regelung hätten. Weiter kritisiert der Regionalausschuss die Idee, die privaten Beiträge für die Musikschulen zulasten der öffentlichen Hand zu senken. (so)

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10, 081 258 34 34

How To Be Single - Komödie um eine Single-Frau, die dem Single-Dasein auf den Grund gehen will, durch die Welt reist und zurück in New York auch das Leben ihrer Freundinnen beobachtet.
13.30, 18.45, 21.00 Deutsch ab 12 J.

Batman v Superman: Dawn of Justice - In der «Man of Steel»-Fortsetzung trifft Superman Henry Cavill erstmals im Kino auf Batman, gespielt von Ben Affleck.
15.45 3D Deutsch ab 12 empf 14 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 - 081 258 32 32

Kung Fu Panda 3 - Kung Fu Panda 3: Fortsetzung des Animationspaß um einen gemütlichen Kungfukämpfer.
13.45 2D Deutsch ab 6 empf 8 J.
16.15 3D Deutsch ab 12 empf 14 J.

Zoomania - Animationsabenteuer um einen Fuchs auf der Flucht und einen Hasen, der ihn jagt.
14.00 3D Deutsch ab 6 empf 8 J.
16.00 2D Deutsch ab 12 empf 14 J.

Eddie the Eagle: Alles ist möglich - Eine Feel-Good-Geschichte über «Eddie», einen ungewöhnlichen aber überaus mutigen britischen Skispringer, der niemals aufhört, an sich selbst zu glauben.
14.15, 18.30 Deutsch ab 6 empf 10 J.

Mathias Gnädinger - Die Liebe seines Lebens - Eine Hommage an Mathias Gnädinger, in der er noch einmal lebendig wird und die grosse Liebesgeschichte seines Lebens erzählt.
16.30 Dialekt ab 6 empf 10 J.

«Mit AHV 10 Stutz» - Kino für Senioren
16.30 Dialekt ab 6 empf 10 J.

Miss You Already - Eine Ode an die Freundschaft, in der Drew Barrymore und Toni Collette zu Höchstform auflaufen.
18.15 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Where To Invade Next - Was können die USA von anderen Ländern lernen? Eine augenzwinkernde Liebeserklärung an Europa.
18.30 E/d/f ab 16 J.

The Huntsman & The Ice Queen - Fortsetzung von «Snow White & The Huntsman»: Eric und Sara versuchen die Eiskönigin Freya aufzuhalten.
20.45 3D Deutsch ab 12 J.

Triple 9 - Thriller um eine Gruppe von korrupten Polizisten die von der Mafia erpresst werden um einen fast unmöglichen Raubüberfall zu begehen.
20.45 E/d/f ab 16 J.

10 Cloverfield Lane - Nach einem schweren Unfall erwacht ein junges Mädchen in einem Bunker und fürchtet entführt worden zu sein.
21.00 Letzter Tag Deutsch ab 12 empf 14 J.

VORANZEIGE
Lunchkino von Donnerstag 14.04.2016

The Jungle Book - Die Neuauflage des Disney-Klassikers begleitet Menschenjunge Mogli und seinen Mentor Baghira auf deren Abenteuer im Dschungel.
12.00 3D Deutsch ab 6 empf 10 J.

Lolo - Eine Komödie, bei der der Nachwuchs nicht will, dass die Mutter sich neu verliebt.
12.00 F/d ab 12 empf 14 J.

Freeheld - Die bewegende wahre Geschichte über zwei homosexuelle Frauen im Kampf um ihre Rechte.
12.15 E/d/f ab 12 empf 14 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

Wie Kunst helfen kann, unser Kaufverhalten zu hinterfragen

In der Galerie Edition Z in Chur zeigt Dominik Zehnder derzeit die Ausstellung «Food Waste». Der Künstler aus Cazis thematisiert darin die Lebensmittelverschwendung der Schweizer.

von Valerio Gerstlauer

Pro Person und Tag werden in der Schweiz rund 320 Gramm Lebensmittel wegwerfen. Hochgerechnet auf einen Monat summiert sich die verschwendete Nahrung auf ein Gewicht von ungefähr 9,6 Kilogramm pro Kopf.

Es handelt sich dabei um Fakten und Mengen, die Dominik Zehnder zunächst nicht fassen konnte. Also musste er sie sich vor Augen führen. Der Bildhauer und freischaffende Künstler aus Cazis klapperte daraufhin ab 2013 verschiedene Supermärkte im Domleschg ab, um einzukaufen: Suppengemüse, Spargeln, Milchprodukte, Poulet, Pommes frites, Fisch, Garnelen und Herbstfrüchte. Insgesamt etwa 9,6 Kilogramm für sein Projekt. Nach jedem Einkauf fertigte Zehnder von einer als Stillleben arrangierten Speise einen Gipsabguss an. Aus dieser Negativform kratzte er die nun quasi «verschwendeten» Lebensmittel heraus, warf sie weg und stellte einen einzigen Betonguss her.

Resultat ist die Werkgruppe «Natura morta», die jedem Betrachter als Mahnmahl dient. Denn sie macht einem bewusst, welche grosse Menge 9,6 Kilogramm Esswaren tatsächlich sind und wie stark wir uns durch deren Vergeudung an der Natur versündigen.

«Die Absurdität begreifen»

Sechs Betongüsse der Werkgruppe «Natura morta» präsentiert Zehnder momentan in Thomas Zindels Galerie Edition Z in Chur. Die gesamte Ausstellung mit dem Titel «Food Waste» widmet der 44-jährige Künstler seiner Auseinandersetzung mit der Lebensmittelverschwendung. Trotz seiner Fokussierung auf dieses Thema will Zehnder seine Kunst nicht als explizite Gesellschaftskritik verstanden wissen. «Ich musste mich einfach persönlich damit auseinandersetzen und wollte die Absurdität unseres Verhaltens begreifen», erklärt Zehnder. Es sei der Versuch, formlosen, statistischen Daten eine reale Dimension zu geben.

Einen weiteren Aspekt unserer absurden Einkaufsgewohnheiten beleuchtet Zehnder mit der 2015 entstan-



Der Künstler und seine Arbeiten: Dominik Zehnder stellt in der Galerie Edition Z in Chur unter anderem seine Betongüsse mit dem Titel «Natura morta» und eine Werkgruppe namens «Grabtücher» aus. Bild: Olivia Item

denen Werkgruppe «Grabtücher», von der sieben Exemplare ebenfalls in der Galerie Edition Z zu sehen sind. Diese gerahmten Textilgewebe mit Farbspuren verfallener Früchte ähneln in ihrem Aussehen dem Turiner Grabtuch. Eine Assoziation, die Zehnder bewusst heraufbeschwört: Die Morbidität dieser Werke verweise darauf, dass unser Konsumverhalten etwas mit opfern zu tun habe. «Wir opfern diese aus weit entfernten Ländern importierten Lebensmittel unserer Lust, die wir zu

9,6

Kilogramm

So viel Lebensmittel verschwendet der durchschnittliche Schweizer pro Monat.

jedem noch so absurden Zeitpunkt im Jahr stillen können möchten.»

Eine Art Opferritus sieht Zehnder auch in der Herstellungsweise der «Grabtücher». Hierfür wickelte er jeweils einzeln beispielsweise eine Banane aus Kolumbien, eine Ananas aus Costa Rica oder eine Birne aus Chile in ein Tuch und vergrub diese im Sandboden. Nach vier Monaten holte er diese wieder hervor, die Umriss der Früchte waren durch den Druck der Erde wie gewünscht auf die Tücher übertragen worden.

Dieser Arbeitsprozess erinnere zudem an die Grablegung Christi, dessen Grabtuch nun als Reliquie verehrt werde, meint Zehnder. «Die Religiosität leben wir Heutigen jedoch im Konsum aus, der besonders mit der wöchentlichen Supermarkt-Aktion zelebriert wird.»

Eine Edition als Abschluss

Schliesslich stellt Zehnder das Gipskeramik-Werk «Sezione del cavolo» in Chur aus, welches er eigens als Edition für die Schau geschaffen hat. Diese

20-teilige Arbeit zeigt die Abdrücke zweier in Scheiben geschnittener Kohlköpfe. «Sezione del cavolo» gleicht in den Augen Zehnders dem Resultat einer Kopf-Tomografie. «Als Abschluss der Beschäftigung mit dem Thema Lebensmittelverschwendung schnitt ich quasi durchs Hirn – ein Sinnbild dafür, dass ich mich damit nun nicht mehr künstlerisch auseinandersetzen werde.»

Anlässlich der ersten Einzelausstellung Zehnders in Graubünden veröffentlicht Galerist Zindel auch den ersten Katalog zum Werk des Künstlers. Das 40-seitige Werk gibt einen Überblick über Zehnders Schaffen, beinhaltet einen Text von Ursina Trautmann sowie grossformatige Fotografien von Arbeiten aus den Jahren 2005 bis 2015. Für die Fotos und das Layout zeichnet Daniel Rohner verantwortlich.

«Dominik Zehnder – Food Waste». Bis 23. April. Galerie Edition Z, Vazerolgasse 6, Chur. www.galerie-edition-z.ch.

Hommage an die Bündner Volksmusik

«Steibock Musig» heisst die neuste Sammlung von Walzer, Schottisch, Polka oder Fox aus Graubünden.

von Emil Hartmann

Grundidee für die kürzlich erschienene CD mit einem Querschnitt durch die Bündner Volksmusik war, deren Bodenständigkeit aufzuzeigen – und dies mit Komponisten und Interpreten, welche Graubünden in den letzten Jahrzehnten volksmusikalisch geprägt haben und immer noch prägen.

«Steibock-Musig» heisst der Tonträger, und zwei Steinböcke – es könnten Gian und Giachen sein – posieren auf der Front, bereit, in Touristenhände zu gelangen. Gian und Giachen, sprich Graubünden Ferien, hatten aber kein Musikgehör, und so wurde nichts aus dem freundschaftlichen Zusammentreffen von Tourismus und Musik.

Eigentlich schade, denn die CD ist von hoher Qualität und beste Propaganda für die Bündner Volksmusik. Sie beinhaltet 25 Titel, gespielt von 25

verschiedenen Formationen. Ob alte Aufnahmen oder frisch eingespielte, das Resultat darf sich sehen lassen.

Stefan Schwarz hat sich zusammen mit Bruno Brodt, dem Gründer der Formation Bündner Ländlermix, aufgemacht, den nun vorliegenden Tonträger zu produzieren. Schwarz ist in Volksmusikerkreisen bekannt als Redaktor der Fachzeitschrift «Land & Musig», der früheren «Stubete», wie auch durch seine intensiven Aktivitäten als Musiker.

Gelungener Mix

Bereits der Einstieg ist optimal gelungen mit dem «Prättigauer Alpspektakel», einem Marsch von Niklaus Jäger, gespielt von den Stelzer Buaba. Was für das erste Stück gilt, trifft auf die ganze CD zu. Ob mit schwungvollem Walzer, lüpfigem Schottisch, tänzerischer Polka oder auch mit behäbiger

Mazurka: Die Bündner Volksmusik zeigt sich in ihrer ganzen Vielfalt.

Festgehalten auf der CD sind unter anderem die Kapelle Oberalp, die Engadiner Ländlerfründa, Peter Zinsli und sini Ländlerfründa, Kapelle Via Mala, Davoser Ländlerfründa wie auch die Grossformation Schwyzerörgelifründa Felsberg, um nur einige zu nennen. Platz fanden auch fünf Nicht-Bündner-Kapellen, welche aber eine enge Beziehung zur Bündner Ländlermusik pflegen.

Nicht fehlen durfte natürlich der Volksmusiker Domenic Janett, welcher kürzlich mit dem Bündner Kulturpreis ausgezeichnet wurde. Seine Kompositionen sorgen in der Regel immer für Überraschungseffekte, so auch sein Walzer «Valserin per balin», den er zusammen mit Bruno Brodt und der Studioformation Ils Sapperlots für diese CD eingespielt hat. Dann

ist da noch der schnelle Schottisch «La trais-cha da mamma» von den Mattinadas. Neben den üblichen Instrumenten ist deutlich ein Cornet herauszuhören, was stark an die ehemalige Besetzung der Fränzli da Tschlin erinnert.

Etwas Besonderes haben sich Brodt und Reto Cantieni von der Kapelle Bündner Ländlermix mit dem Fox «Marmottin» ausgedacht. Fox ist eine in der Bündner Volksmusik nicht häufig anzutreffende Tanzform. Speziell an «Marmottin» ist nicht nur der viertstimmige Klarinettenatz, sondern die Idee hinter dem Stück. Es ist ein Geschenk an die Volkstanzgruppe Engadina aus St. Moritz, die 2015 ihr 40-Jahr-Jubiläum feierte und nun eine Choreografie zu dieser Melodie vorbereitet.

«Steibock Musig», Phono-Vertriebs-GmbH. www.phono-shop.ch